



Lagebericht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 19.01.2026

Übersicht

Die Beurteilung der Wirtschaftlichen Landesversorgung bezieht sich auf lebenswichtige Güter und Dienstleistungen im Sinne des [Landesversorgungsgesetzes](#).

Energie

 Die Energieversorgung ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Ernährung

 Die Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Heilmittel

 Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt.
Aktuell sind Pflichtlagerfreigaben bei [Antinfektiva](#) und [Impfstoffen](#) sowie bis 26.02.2026 [Indikationseinschränkung](#) bei Tollwutimpfstoffen in Kraft.

IKT

 Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Industrie

 Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Logistik

 Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Legende

 Keine oder geringe Gefahr  Mässige Gefahr  Erhebliche Gefahr  Grosse Gefahr



Lagebeurteilung der Fachbereiche

Energie

Die Energieversorgung ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Elektrizität

Die Versorgung mit Strom ist gegenwärtig sichergestellt.

- Das KKW Gösgen befindet sich seit dem 24.05.2025 in Revision. Nach Verlängerung soll diese noch bis in den Februar 2026 andauern. Alle anderen Kernkraftwerke der Schweiz produzieren regulär. Nach aktueller Einschätzung ist die Stromversorgungssicherheit der Schweiz im laufenden Winter nicht gefährdet.
- Der Füllstand der Schweizerischen Speicherseen befindet sich derzeit unter dem Median der Vorjahre (KW3: -590 GWh).
- Die Flusskraft befindet sich aufgrund der geringen Niederschläge deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Ebenso sind die Schneereserven unterdurchschnittlich.
- Die Preise an den Spot- und Terminmärkten sind am kurzen Ende angestiegen. Für den Monat Februar 2026 liegt der Kontrakt aktuell bei rund 141 EUR/MWh (16.01.2026), deutlich über dem Wert von 117 EUR/MWh zu Jahresbeginn. Das zweite Quartal 2026 notiert bei rund 80 EUR/MWh.
- In Frankreich sind aus aktueller Sicht keine Probleme für den laufenden Winter auszumachen. Ebenso weist das Schweizer Übertragungsnetz eine hohe Importkapazität auf.

Mineralölprodukte

Die Versorgung der Schweiz mit Mineralölprodukten ist gesichert. Die sinkenden Rheinpegel sind im Auge zu behalten.

Erdgas

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas ist momentan sichergestellt. Speicherstand ist im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre tiefer.

- Gasflüsse Europa: Der Gastransport in Europa folgt den Nominierungen und das Gesamtsystem ist stabil.
- Speicherstände AGSI: Per 18.01.2026 lagern 575 TWh Erdgas in den europäischen Gasspeichern, was einem Füllungsgrad von 50.4% entspricht.
- LNG-Verfügbarkeit ALSI: Per 18.01.2026 flossen aus den Terminals 4'540 GWh/d in die EU-Gasnetze bei einer gesamten Einspeisekapazität von 8'050 GWh/d. Die Versorgung mit LNG ist derzeit stabil.
- Gaspreise Europa: Die Gaspreise sind innert weniger Tage sprunghaft auf knapp 40 EUR/MWh angestiegen. Dies ist auf den starken Nachfrageanstieg durch den Betrieb von Gaskraftwerken zurückzuführen. Für den nächsten Winter liegen sie in einem Bereich von 30-33 EUR/MWh.

Die Versorgung für den Winter 2025/26 wird aus heutiger Sicht als unkritisch eingestuft, da an der Nord- und Ostseeküste zusätzliche Terminals für den Import von verflüssigtem Erdgas in Betrieb genommen werden könnten.

Holzenergie

Die Versorgung mit Holzbrennstoffen (Stückholz, Hackschnitzel und Pellets) ist derzeit sichergestellt.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung ist derzeit gewährleistet.



Ernährung

Die Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Tierseuchen

Die Lage ist unter Kontrolle aber bleibt weiterhin angespannt.

Agrarproduktion und erste Verarbeitungsstufe

- Die Ausbreitung der Lumpy Skin Disease (LSD) in Nachbarländern sorgt weiterhin für Anspannung ([Link](#)).
- Die Afrikanische Schweinepest ist in Osteuropa in Beständen mit Hausschweinen präsent, in weiteren Teilen Europas (u.a. auch Deutschland und Italien) bei Wildschweinen (Zahl der Meldungen deutlich steigend). Für die Schweiz ist das Risiko einer Einschleppung der ASP durch menschliche Aktivitäten hoch ([Radar Bulletin BLV](#)).
- Die Vogelgrippe ist in der Schweiz weiterhin präsent, die Massnahmen gelten in der gesamten Schweiz ([Link](#)). In Europa sinkt die Zahl der Nachweise, es wurden aber weiterhin v.a. in Deutschland, Polen, Frankreich und Italien Ausbrüche in kommerziellen Betrieben bestätigt. Zugenommen hat der Nachweis des HPAI-Virus bei Säugetieren ([Radar Bulletin BLV](#)).
- Bis anhin keine negativen Auswirkungen auf Versorgung, Lage muss aber weiterhin beobachtet werden. Schwierigkeiten sind insbesondere auf wirtschaftlicher Ebene zu erwarten, wenn mehrere Seuchen gleichzeitig ausbrechen würden.

Zweite Verarbeitungsstufe und Verteilung:

- Europäischer Eiermarkt: grundsätzlich knappes Angebot, wird durch die zunehmende Zahl an Ausbrüchen der Vogelgrippe verstärkt (siehe [Bauernzeitung](#) 19.12.2025). Die Konsumenten in mehreren Ländern spüren die Knappheit in den Regalen der Händler (z.B. [Schweiz](#), [Deutschland](#), [Österreich](#), [Frankreich](#)).

Heilmittel

Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt. Aktuell sind Pflichtlagerfreigaben bei [Anti-infektiva](#) und [Impfstoffen](#) sowie bis 26.02.2026 [Indikationseinschränkung](#) bei Tollwutimpfstoffen in Kraft.

Allgemeine Lage

Die Lage wird weiterhin als kritisch eingeschätzt. Die allgemeine Versorgungssituation hat sich im laufenden Jahr teilweise verbessert. Die Störungen betreffen den Spitalbereich wie auch den ambulanten Bereich. Kritisch ist die Versorgung aktuell bei gewissen Antibiotika.

Bei den Impfstoffen hat sich die Lage leicht entspannt.

Die kritische Versorgungssituation bei den nicht-meldepflichtigen Medikamenten bringen die Leistungsgeber an ihre Grenzen und sensibilisieren die Bevölkerung wie auch die Politik weiter.

Medikamente

Der Markt steht unter Druck. Kritisch sind gewisse Antibiotika. Einzelne knappe Wirkstoffe werden eng beobachtet. Bei verschiedenen Produkten wird der Markt unterstützend mit Waren aus den Pflichtlagern versorgt.

Medizinprodukte

Im Bereich der Versorgung mit lebenswichtigen Medizinprodukten kommt es immer wieder zu Lieferverzögerungen oder Lieferunterbrüchen bei einzelnen Produkten. Da auf dem Markt jedoch ein sehr breites



Sortiment an Medizinprodukten und viele verschiedene Lieferanten vorhanden sind, können die fehlenden Produkte durch alternative Produkte / alternative Lieferanten ersetzt werden.

Desinfektionsmittel und Hygieneprodukte

Keine Probleme bekannt, die Versorgung ist sichergestellt.

IKT

Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Zahlungsverkehr

Der elektronische Zahlungsverkehr sowie die Bargeldversorgung stehen landesweit uneingeschränkt zur Verfügung.

Industrie

Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Verpackungen

Die Versorgungslage bei den Verpackungen ist normal. Über alle beobachteten Packstoffe Glas, PPK (Papier, Pappe, Karton) und Kunststoff ist die Verfügbarkeit aufgrund von Überkapazitäten und schwacher Nachfrage gut.

Chemische Güter

Die Versorgung mit den überwachten Chemikalien ist sichergestellt.

Betriebsmittel

Die Versorgung mit allen Betriebsmitteln, welche überwacht werden, ist sichergestellt.

Logistik

Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Strasse

Keine Veränderung: Keine Kapazitätsgrenzen auf der Strasse.

Schiene

Keine Veränderung: Im Inland sind die Bahntransporte sichergestellt. Die über die Schweizerischen Rheinhäfen importierten Waren können mit den verfügbaren Inlandskapazitäten der Bahn transportiert werden.

Diverse Bahninfrastruktur-Baustellen von DB-Netz im Norden und Rete Ferroviaria Italiana (RFI) im Süden, wirken sich punktuell auf die vorhandene Kapazität aus. Zudem besteht in Deutschland und auf einer der Umleitungsstrecken über Frankreich ein erhöhtes Streikrisiko beim Bahntransport. Dieses kann zu punktuellen betrieblichen Erschwernissen bei den Import- sowie Exporttransporten führen. Aus heutiger Sicht ist kein Versorgungsengpass absehbar.

Luft

Keine Veränderung: Die Flug-Operation (Passagier und Cargo) verläuft grundsätzlich stabil mit hoher Nachfrage.



Die Flug-Operation von und nach Russland und Ukraine (inklusive Überflüge) ist bis auf Weiteres ausgesetzt.

Rhein

Die Schiffe können Kaub (Referenzpegel für die Schiffbarkeit des Oberrheins) mit einer Abladung von rund 45% passieren. Die Lage in der Binnenschifffahrt ist stabil.

Hochsee

Keine Veränderung: Grundsätzlich ist die Lage in der Hochseeschifffahrt stabil. Die partielle Umfahrung des Roten Meeres verläuft bisher ohne direkte Auswirkungen auf die Landesversorgung.

Plattformen

Keine Veränderung: Güterumschlag verläuft grundsätzlich störungsfrei (Zufuhr abhängig von der Situation auf den Verkehrsträgern)